

# Andacht für Mitarbeiterabend am 19.6.2023

Ablauf mit Liedern:

*Herr, in deinem Namen* 4

*Komm, jetzt ist die Zeit.* 8

*Andacht*

*Gut, dass wir einander haben* 54

Der Kirchengemeinderat hat auf seiner Tagung 2022 in Hohrodberg versucht, im Blick auf die gegenwärtige Situation

und im Hören auf Gottes Verheißung ein Ziel zu formulieren, an dem wir uns orientieren. Stellen wir uns also vor, die Gemeinde in Seefelden wäre eine der sieben Gemeinden in der Offenbarung, an die Jesus sich direkt wendet und ihnen schreibt. Im Stil der biblischen Sendschreiben (Offb 2-3) haben wir es so formuliert:

*"Dem Engel der Gemeinde in Betberg-Seefelden schreibe:*

*Jesus ist bei dir im Zentrum. **Du hast viel Potential, eine große Vielfalt und ein großes Herz.***

*Aber du wirst in deinem Umfeld nur wenig wahrgenommen. Du hast dich daran gewöhnt. Trägheit und Erschöpfung haben sich eingeschlichen.*

*Öffne dein Herz für die Menschen an deinem Ort, widme dich ihnen und sei bereit für echte Begegnungen. Nimm dir Zeit, meine Wegweisungen wahrzunehmen und deine begrenzte Kraft dort einzusetzen, wo ich durch dich handeln will. Traue dir ein buntes und kreatives Gemeindeleben zu, das Menschen in verschiedenen Lebenssituationen anspricht. Ich will dir meine Liebe ins Gesicht schreiben."*

## Potential:

Etwas vom Schönsten in meinem Beruf war die Begleitung von Studierenden am Theologischen Seminar St. Chrischona. Was gab es da an Potential bei jungen Menschen zu entdecken. Es war schön, zu beobachten, wie sich junge Christen entwickelt haben, ihr Potential kennenlernten und es nach und nach einsetzten. Zum Beispiel der Student (nennen wir ihn) Manfred. Ich meine das jetzt nicht despektierlich. Bitte, ich schätze sie sehr, aber was war der für ein „Kindskopf“. Und seine Frau, die er am Seminar kennenlernte? Was war das für eine „Landpomeranze“ aus einem Bergtal im Berner Oberland. Und was ist aus ihnen geworden? Heute leiten sie den deutschen Zweig einer der grössten Missionsgesellschaften und sind tüchtige Leute.

Paulus beschreibt das Potential einer seiner Freude, dem er einen Brief schreibt, folgendermassen:

➔ Philemon 4-7

*4 Ich danke meinem Gott allezeit, wenn ich deiner gedenke in meinen Gebeten – 5 denn ich höre von der Liebe und dem Glauben, die du hast an den Herrn Jesus und zu allen Heiligen –, 6 dass dein Glaube, den wir miteinander haben, kräftig werde in Erkenntnis all des Guten bei uns, auf Christus hin. 7 Denn ich hatte große Freude und Trost durch deine Liebe, weil die Herzen der Heiligen erquickt sind durch dich, lieber Bruder.*

Du hast Potential möchte ich uns als Gemeinde zurufen – denn auch hier sind viele Menschen mit viel Potential, entdecktem und unentdecktem.

Das Lexikon sagt: Potential ist die Gesamtheit aller vorhandenen, verfügbaren Mittel, Möglichkeiten, Fähigkeiten, Energien.

➔ Aufgabe in Zweierteams: Jeder überlege sich mal zwei Dinge, die er gut kann. Austausch darüber. Bitte nennt jetzt vom jeweils anderen Dinge, die sie gut können im Plenum. Merken wir, welches Potential hier in diesem Raum vereinigt ist?!

Ich sage das bewusst auch im Hintergrund der Strategie der Kirchenleitung, die ja eigentlich eine Rückwärtsstrategie ist, auch mit dem Jammerton: es geht alles zurück. Ich möchte nicht in diesen

Jammerton einsteigen, der sich nur an Statistik, Exceltabellen und Finanzen orientiert. Es ist im Grunde kein Glaube vorhanden, dass es auch irgendwie und irgendwo vorwärts gehen könnte. „Wachsen mit weniger“ ist ein Buchtitel, der vor Jahren schon den Weg weist. Nicht den Mangel verwalten, sondern als Chance für Wachstum sehen.

Wir haben so viel Potential, wir wissen, was wir geistlich wollen, dass wir uns nicht dem allgemeinen Gejammer anschliessen müssen. Wir machen diese Strategie jetzt mit, das ist wichtig, weil ja verantwortlich mit den Ressourcen umgegangen werden muss, aber der Fortbestand unserer Gemeinde ist davon nicht abhängig. Die einzige Sorge, die ich habe, und das ist etwas, worauf wir achten müssen als Gemeinde und auch KGR, ist, dass wir auf unsere Hauptamtlichen achten. Sie dürfen nicht verheizt werden in diesem Prozess. Man darf nicht einfach mehr Arbeit und Verantwortung auf noch weniger Schultern verteilen. Wir müssen lernen, Gemeinde von ihrem ganzen Potential zu sehen und da ist der Hauptamtliche nur eine Ressource von vielen.

### Vielfalt:

Ein weiterer Begriff, der hier genannt ist, heisst: Vielfalt.

Ich glaube, wir stehen damit noch ganz am Anfang, dass wir die Vielfalt unserer Glaubensgemeinschaft als Gemeinde noch mehr nutzen.

Ein Beispiel: Ich glaube nicht, dass wir an jedem Sonntag eine ausgewachsene Predigt und Gottesdienst mit den üblichen Formen brauchen. Es wäre mal gut, einen Erzählgottesdienst zu machen. Glaubensgemeinschaft ist immer auch Erzählgemeinschaft.

Vielfalt in der Gemeinde leben kann auch heissen, dass wir uns z.B. erzählen, wie jeder von uns mit seiner Bibel umgeht, wie er sie liest, wie er sie nutzt, um daraus einen Nutzen für sein Leben zu ziehen. Wir würden die unterschiedlichen Zugänge zum Glauben und unterschiedliche Ausprägungen des Glaubens wahrnehmen, ernst nehmen und leben.

Oder wir könnten uns erzählen, wie wir unsere letzte Krise gemeistert haben. Was hat uns geholfen, was nicht. Das wäre glaubensstärkend, wie eine gute Predigt.

### Grosses Herz:

Bei dem Begriff „grosses Herz“ denke ich an drei Dinge:

#### *Einsatzbereitschaft*

Das erlebe ich stark in dieser Gemeinde. Sie lebt davon, dass Menschen sich einsetzen, wo auch immer. Und es ist wichtig, dass man auch seinen Platz findet. Ich war jetzt kürzlich in einer Gemeinde, da war jeder Stuhl mit einem Namen versehen. Hoffentlich nicht nur der Sitzplatz in der Gemeinde, sondern ein Platz, wo man sagt: hier arbeite ich mit, hier bringe ich meinen Einsatz.

Haben wir diesen Platz schon eingenommen?

Vielleicht könnten wir unseren Pfarrer ja auch mal signalisieren: Also wenn du Hilfe brauchst – hier bin ich gut, du kannst mich fragen. Vielleicht denken wir an das, was wir vorhin sagten, wo unser Potential ist – bringen wir es ein.

#### *Grosszügigkeit*

Das ist etwas, das direkt aus dem Evangelium entspringt: Mir ist viel geschenkt worden, Jesus hat mir neues Leben geschenkt – ich will diese Haltung auch anderen gegenüber leben und grosszügig sein.

#### *Freundschaftlichkeit und Gastfreundschaft*

Ein grosses Herz zeigt sich auch Freundschaftlichkeit und Gastfreundschaft.

➔ Gemeinde: Besuchswoche, keine anderen Gemeindeveranstaltungen

Das alles darf nicht als „Druck“ verstanden werden. Sondern ganz im Sinne des Erweckungspredigers Krummacher aus dem 19. Jahrhundert. Er sagte:

***„Verheissungen sind des Meisters Befehle!“***

Gott schenkt, was er fordert. Wenn über unserer Gemeinde steht: Du hast viel Potential, Vielfalt und ein grosses Herz ist das Aufforderung aber vor allem Geschenk, Verheissung die sich uns erschliessen, wenn wir sie leben.

Horst Schaffenberger